

An
Architektur + Stadtplanung
Graumannsweg 69, 22087 Hamburg
hamburg@archi-stadt.de

Kiel, 20.12.20

2. Änderung des B-Plan Nr. 10 der Gemeinde Ammersbek, frühzeitige Bet.

Sehr geehrte Damen und Herren,

der BUND Schleswig-Holstein bedankt sich für die Zusendung der Unterlagen. Da es sich um eine Maßnahme der Innenentwicklung handelt, so dass indirekt Landschaftsflächen im Außenbereich geschont werden, hat der BUND keinerlei prinzipiellen Einwände gegen die Planung zumal diese Planung infolge des demografischen Wandels bedarfsgerecht ist, die Nutzungsmischung des Gewerbegebietes fördert, mit gutem ÖPNV-Anschluss nicht zur Steigerung des individuellen Motorverkehrs beiträgt und durch die vorgesehene Mehrgeschossigkeit den Flächenverbrauch minimiert.

Viele naturschutzfachlich relevante Dinge werden in der Planung bedacht, trotzdem bitten wir darum, für die weitere Planung folgende Punkte zu berücksichtigen oder zu prüfen:

- Knickschutz: Acht Meter Schutzstreifen ist knapp bemessen, er könnte dazu führen, dass die Gehölz häufiger als alle zehn Jahre auf den Stock gesetzt werden
- Reduzierung der Zahl der zu fällenden Bäume
- Bei Baumpflanzung zur Kompensation keinen Bergahorn (nicht standortheimisch) vorsehen, dafür aber hochstämmige Obstbäume (Vorteil für Insekten, geringe Beschattung durch beschränkte Höhe) zu berücksichtigen.
- Berücksichtigung des erheblichen Wasserbedarfs des Erlenwaldes bei der Entwässerungsplanung
- Dezidierte Darstellung der Entwässerungspläne
- Substratdicke für Dachbegrünung mind. 10 Zentimeter, da Beschattung keine artenreiche Magerrasenpflanzung auf Dauer erhält, die auch mit wenig Substrat auskäme.
- Die faunistischen Untersuchungen fanden zu einer äußerst ungünstigen Jahreszeit statt, sie sollten im Frühjahr wiederholt werden.
- Die Fassadengestaltung sollte Gebäudebrüter intensiv berücksichtigen, auch Mauersegler und Dohlen. (Dohlen brüten z.B. 600 Meter weiter nordöstlich in dem hohen Mehrfamilienhaus mit Innenhof am Diekskamp), zumal brütende Vögel vielen älteren Menschen Freude machen.
- Fledermauskästen selbstreinigend gewählt werden, die nicht z.B. durch tote Tiere verstopfen können

- Die Stellplatzzahl für PKW wird für mehr als ausreichend gehalten, es sollten jedoch auch Stellplätze für Fahrräder vorgesehen werden, für Besucher und für E-Bikes der mobilen Apartment-Bewohner.
- Die Zuwegung sollte mit Fahrradstreifen geplant werden.
- Notwendige Vorkehrungen gegen SUV-Eltern-Taxis, die für Kinder und alte Menschen gefährlich sind, sollten getroffen werden. Planung lässt keine Rückschlüsse auf Lösungen zu. Einrichtung einer Kiss-and-Go-Zone sollte vermieden werden, da sie den Kinderanlieferungsverkehr nur fördert.
- Die Eignung des Parkplatzes für Überdachung mit Solarpanelreihen sollte geprüft werden.
- Eine Einführung von Tempo 30 auf der Bergstedter Chaussee im Bereich der Anlage sollte beantragt werden, genauso wie ein Zebrastreifen zum Erreichen der gegenüberliegenden Bushaltestelle. Dies würde auch den Immissionsschutz verbessern, da nach EU-Rahmenrichtlinie vorrangig die Emissionen zu reduzieren sind.
- Prüfung, ob vorgesehene Abstände der Wohnflächen zur Hochspannungsleitung ausreichend sind.
- Insektenfreundliche Beleuchtung nicht nur durch Abstrahlrichtung und -schutz, sondern auch durch Lichtspektrum der Leuchtkörper und nächtliche Reduzierung der Beleuchtung (dient auch dem gesunden Schlaf der Bewohner).

Mit freundlichen Grüßen

i. A. Silke Jürgensen